

Laudato si

Drittes Kapitel

**Die menschliche Wurzel der
ökologischen Krise**

Ottobrunn, 10. April 2016

Franz Dehne

Rudolf Karg

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

o
Gott / Go d

„Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut “ (Genesis)

Mensch / Man

„How to improve the world? Wie die Welt verbessern?
(You will only make matters worse) (Diary, John Cage)
(Ihr werdet sie nur schlechter machen)

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si



Urwald im Kongo



Holzkohlegewinnung in China

Aus Urwald wird Holzkohle

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

Am „8. Tag“ setzt sich der Mensch an die Stelle Gottes und zerstört die Schöpfung, „unsere Schwester, Mutter Erde“ (Nr.1) ...

„Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern“ (Nr.2)

Aufbau Kapitel 3

1. Die **Technologie**: Kreativität und Macht (102 – 105)
2. Die Globalisierung des **technokratischen Paradigma** (106 – 114)
3. Krise und Auswirkungen des modernen **Anthropozentrismus** (115-121)
 - Der praktische **Relativismus** (122 – 123)
 - Notwendigkeit die **Arbeit** zu schützen (124 – 129)
 - Die von der Forschung ausgehende **biologische Innovation** (130 – 136)

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

Einleitung (101)

„Es wird uns nicht nützen, die Symptome zu beschreiben,
wenn wir nicht die menschliche Wurzel der ökologischen Krise erkennen.
Es gibt ein Verständnis des menschlichen Lebens und Handelns,
das fehlgeleitet ist und der Wirklichkeit widerspricht bis zu dem Punkt, ihr zu schaden“

...

„ Bei dieser Überlegung schlage ich vor, dass
wir uns auf das vorherrschende
technokratische Paradigma konzentrieren
und auf die Stellung des Menschen und
seines Handelns in der Welt.“ ...

Die Technologie: Kreativität und Macht (102 – 105)

- Wissenschaft und Technologie sind ein Produkt gottgeschenkter Kreativität
- Wissenschaft und Technologie verleihen Macht über die gesamte Menschheit und die ganze Welt
- Es ist gefährlich, dass die Macht bei einem kleinen Teil der Menschheit liegt
- Der Mensch ist seiner eigenen wachsenden Macht, ungeschützt ausgesetzt, ohne die Mittel zu haben, sie zu kontrollieren
- Es fehlt ihm eine solide Ethik, Kultur und Spiritualität, die ihm Grenzen setzt

Die Globalisierung des technokratischen Paradigma

- Grundproblem ist ein eindimensionales Paradigma
Eine Auffassung des **Menschen** (Subjekt) von der **Umwelt** (Objekt) umfassend Besitz zu ergreifen und sie völlig seiner Manipulation zu unterwerfen.
Alles was irgendwie möglich ist, soll durch den feindseligen Eingriff des Menschen aus dem Objekt herausgepresst werden, gerechtfertigt durch die Lüge bezüglich unendlich grenzenlosen Wachstums.

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

Die Globalisierung des technokratischen Paradigma (Zitat)

„Das Grundproblem ist ein anderes, noch tieferes, nämlich die Art und Weise, wie die Menschheit tatsächlich die Technologie und ihre Entwicklung *zusammen mit einem homogenen und eindimensionalen Paradigma* angenommen hat. Nach diesem Paradigma tritt eine Auffassung des Subjekts hervor, das im Verlauf des logisch-rationalen Prozesses das außen liegende Objekt allmählich umfasst und es so besitzt...

... Es kam schon immer vor, dass der Mensch in die Natur eingegriffen hat. Aber **für lange Zeit** lag das Merkmal darin, zu begleiten, sich den von den Dingen selbst angebotenen Möglichkeiten zu fügen. Es ging darum, zu **empfangen**, was die Wirklichkeit der Natur von sich aus anbietet, **gleichsam die Hand reichend**. **Jetzt** hingegen ist das Interesse darauf ausgerichtet, **alles, was irgend möglich ist, aus den Dingen zu gewinnen durch den Eingriff des Menschen**.. Deswegen haben der Mensch und die Dinge aufgehört, sich freundschaftlich die Hand zu reichen, und sind dazu übergegangen, **feindselig** einander gegenüber zu stehen. Von da aus gelangt man leicht zur Idee eines unendlichen und **grenzenlosen Wachstums**, das die Ökonomen, Finanzexperten und Technologen so sehr begeisterte.

Dieses Wachstum setzt aber die **Lüge bezüglich der unbegrenzten Verfügbarkeit der Güter des Planeten** voraus, die dazu führt, ihn bis zur Grenze und darüber hinaus „**auszupressen**“. Es handelt sich um die irrige Annahme, „dass man über eine unbegrenzte Menge von Energie und Ressourcen verfügen könne, dass diese sofort erneuerbar und dass die **negativen Auswirkungen der Manipulationen der natürlichen Ordnung problemlos zu beheben seien**“ (106).

Die Globalisierung des technokratischen Paradigma

- Auswirkung des technokratischen Paradigmas

Die Auswirkung des technokratischen Paradigmas auf die gesamte menschliche und soziale Wirklichkeit können in der **Umweltschädigung** festgestellt werden. Letztlich dient es auch den **Interessen bestimmter Machtgruppen**

- Teilantworten sind ungenügend

Die Dinge dürfen nicht isoliert werden, die in der Wirklichkeit verknüpft sind. Es ist unerlässlich einen kleineren Gang einzuschalten. Wir brauchen eine mutige kulturelle Revolution! Erforderlich ist ein anderer („franziskanischer“) Lebensstil um einen Widerstand gegen das technokratische Paradigma und den Größenwahn zu bilden

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

Krise und Auswirkungen des modernen Anthropozentrismus (115-121)

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si



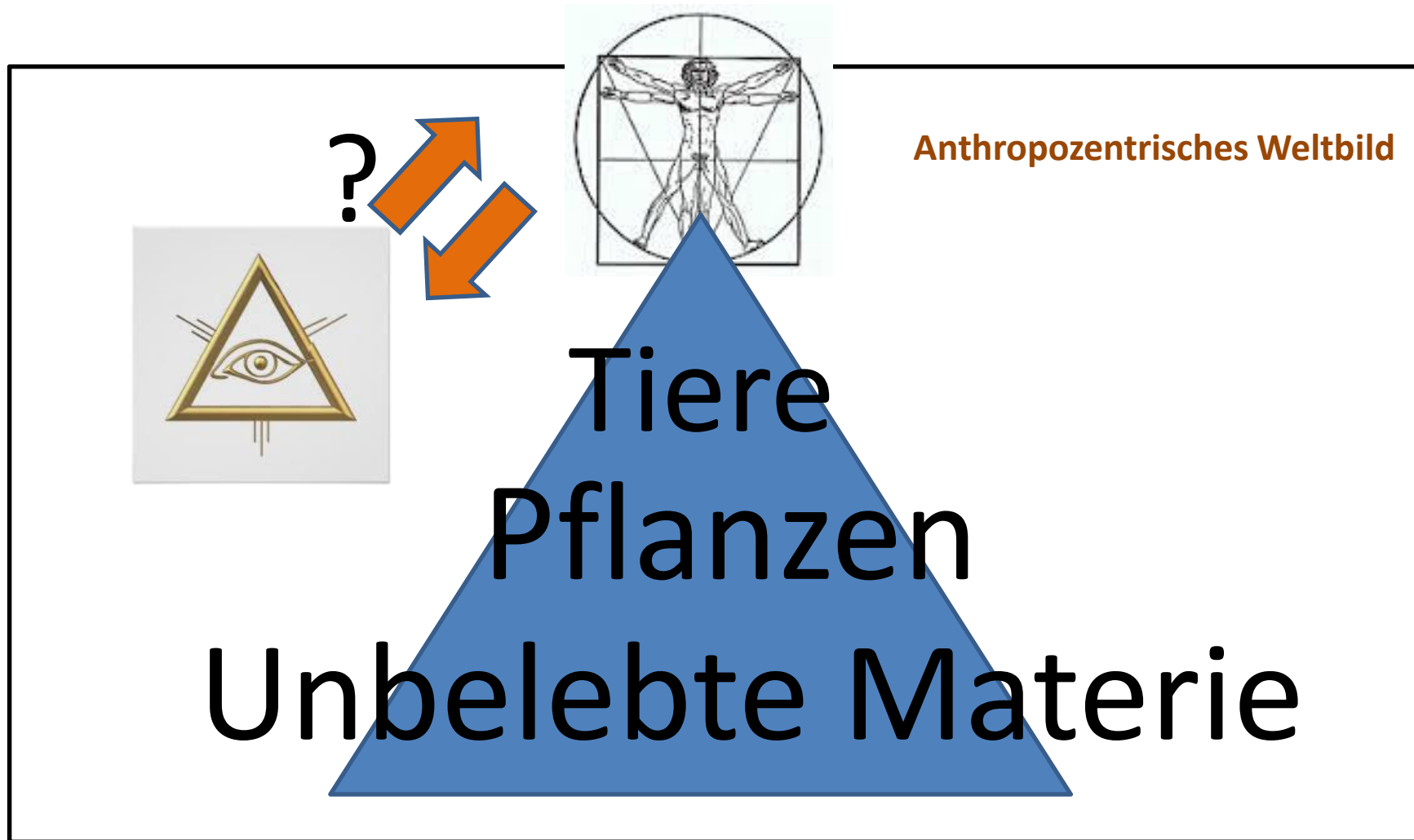
**Theozentrisches
Weltbild**

Mensch
Tiere
Pflanzen
Unbelebte Materie

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si



Krise und Auswirkungen des modernen Anthropozentrismus (115-121)

- Der Mensch sieht sich als Mittelpunkt des Universums
- Die Welt verliert ihren Eigenwert und wird zum Objekt seiner Gestaltung
- Der Mensch als Herr des Universums ist nur ein verantwortlicher Verwalter
- Er soll Mitarbeiter Gottes am Schöpfungswerk sein, aber er setzt sich an die Stelle Gottes
- Der Mensch als Wesen unter anderen verliert sein Verantwortungsbewusstsein für sich und seine Umgebung
- Die ökologische Krise macht die ethische, kulturelle und spirituelle menschliche Krise sichtbar
- Nur eine Verbesserung der Beziehungen zu den anderen Menschen, Geschöpfen und zu Gott kann aus der ökologischen Krise führen.

Der praktische Relativismus (122-123)

- Der sich selbst ins Zentrum stellende Mensch gibt seinen Vorteilen, Interessen und Bedürfnissen absoluten Vorrang, und alles Übrige wird relativ.
- Dies schädigt gleichzeitig die Gesellschaft und die Umwelt
- Zerfall der Kultur und allgemein gültiger Prinzipien
- Gesetze und politische Pläne werden als willkürlicher Zwang und Hindernisse gesehen

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

Notwendigkeit die Arbeit zu schützen (124-129)

- Es ist unerlässlich, den Wert der Arbeit einzubeziehen, denn die Arbeit des Menschen unterstützt die ewige Schöpfung. Sie stellt eine Beziehung des Menschen zu den Dingen her und ist Sinn und Zweck des menschlichen Handelns
- Es ist daher Ziel allen Zugang zur Arbeit zu verschaffen

Notwendigkeit die Arbeit zu schützen (124-129)

- Der technologische Fortschritt, Marktmechanismen und Machtmissbrauch können aber Arbeit verdrängen.
- Es geht darum eine Wirtschaft zu fördern, die die Produktionsvielfalt und Unternehmerkreativität begünstigt. So werden z.B. kleinbäuerliche Systeme durch Großbetriebe im Agrarsektor verdrängt. Es ist aber notwendig Kleinproduzenten zu unterstützen und damit Wohlstand für alle zu erzeugen (gilt auch für andere Sektoren, z.B. Textilindustrie)

Die von der Forschung ausgehende biologische Innovation (124-129)

- Menschliche Kreativität ist ein Geschenk Gottes an die Menschen
- Ehrfurcht vor der Unversehrtheit der Schöpfung
- Molekularbiologie und Genetik bergen eine Macht mit hohen Risiken
- Einwirken in die Natur nur zum Zweck ihrer Entfaltung
- Risiken in der unangemessenen und exzessiven Anwendung technischer Erkenntnisse
- **Gentechnisch** verändertes Getreide kann Ökosysteme zerstören
- Breiter Dialog zwischen allen von der Krise Betroffenen
- Keine Experimente mit lebenden menschlichen Embryonen
- Von der Ethik abgekoppelte Technik kann ihre Macht nicht selbst beschränken

Glyphosat

- Nutzpflanzen, die (meist dank [gentechnischer Methoden](#)) gegen [Glyphosat resistent](#) sind, werden in vielen wichtigen Produktionsländern verwendet, zum Beispiel im Fall von Sojabohne, Raps, Baumwolle und Mais.
- Bei glyphosatresistenten Nutzpflanzen kann Glyphosat auch angewandt werden, wenn die Pflanzen bereits aufgegangen sind. Es wird eine Anwendung nicht nur vor der Aussaat – wie bei konventionellen Pflanzen – möglich, sondern zu verschiedenen Zeitpunkten des Anbaus. Die Kombination *glyphosatresistente Feldfrucht + mehrfache Glyphosat-Anwendung* und der hohen Anwendungsgrad in mehreren großen Anbauländern wird mit den wirtschaftlichen Vorteilen dieser Form der Unkrautbekämpfung begründet

Zentralthemen im Kapitel 3

1. Die Überzeugung, dass in der Welt **alles miteinander verbunden** ist (Eins-Sein)
2. Die **Kritik** am neuen **Machtmodell** und den **Formen der Macht**, die aus der Technik abgeleitet sind
3. Die Einladung, nach einem **anderen Verständnis von Wirtschaft und Fortschritt** zu suchen
4. Der **Eigenwert eines jeden Geschöpfes**

Schulwald GO



Neubau und Landverbrauch



Plastikmüll



Gewerbegebiet



Die neue schöne Welt



Lebst du noch oder bist bei Ikea



„Unser Ort soll hässlich werden“



A99 – bald mit 8 Fahrspuren!



KLimagipfel



Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

Das haben wir diskutiert (1)

- Ausbeutung der Rohstoffe (Gold, Urwald)
- Sparkassen Filialen werden geschlossen
 - Abhängigkeit
 - Verlust von Arbeitsplätzen
- Mächtige sind nicht am Wissen der Allgemeinheit interessiert
 - Fachjargon ist trennend
 - Abkürzungen, Geheimcode
- Informationsüberflutung
- Mechanismen, die Gruppen ausschließen
- Gesellschaft driftet auseinander (Macht und Gier)
- Werte und Wirtschaftswachstum
- Konsumverzicht
- Gewaltverzicht, Friedenspolitik
- Gleichwertigkeit aller Menschen
- Gier ist eine Art Suchtverhalten
- Glaube, dass Probleme leicht zu lösen sind

Drittes Kapitel

Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise

Laudato si

Das haben wir diskutiert (2)

- Entwicklungen werden nicht durchdacht
- Konsum und Wachstum als Allheilmittel
- Forscher sehen sich als „Schöpfer“ – werden so zu Herrschern
- Machtmissbrauch wird gesteuert und befeuert durch die „Technologie Lüge“
- Ausblenden negativer Folgen und von Gefahren (Beispiel Atommüll)
- Ist eine Verlangsamung des technischen Fortschritts möglich
- Abstand nehmen von ethisch fragwürdigen Forschungen
- Reparaturunfreundliche Geräte und Konsumgüter
- Auflehnung der Natur (Bergwald – Lawinen, Ansteigen der Meeresspiegel, Dürren)
- Jeder Mensch muss bei sich selbst anfangen (Selbstreflexion, Entschleunigung, Hinterfragen von Meinungen)
- Demonstrationsrecht, in der Öffentlichkeit Gleichgesinnte suchen
- Öffentliche Diskussion einfordern
- Qualität der Arbeit und soziale Aspekte der Arbeit
- Menschen müssen von der Arbeit leben können
- Unterschiedliche Bewertung der Arbeit (geistige, soziale, handwerkliche Arbeit)